

## Für den Chefin-Sessel qualifizieren

Weiterbildungslehrgang für Frauen mit bundesweitem Modellcharakter

**BERLIN** (kj). Weibliches Engagement in Ehrenämtern genießt in feministischen Kreisen einen zwiespältigen Ruf, denn es wird landläufig mit sozialen Handlangerarbeiten in Verbindung gebracht. Die Initiatorinnen des Projekts „Mehr Frauen in öffentliche Verantwortung“ wollen den Wert dieser Dienste nicht schmälern, rühren aber die Trommel für eine große Palette anderer Betätigungsfelder für Frauen in Ehrenämtern: Leitungsfunktionen in Politik und Kultur, in Frauenvertretungen von Betrieben, im Vorsitz von Initiativen, Verbänden und Vereinen bis hin zu Aufsichtsratsposten.

Entstanden ist die Idee zu dem bundesweit einmaligen Projekt, das vom Deutschen Frauenbund getragen wird, im Verlauf der Quotendiskussion 1990. Gegner der Frauenquote wandten ein, es gebe zu wenig qualifizierte Frauen, um alle Ämter paritätisch zu besetzen. Hier soll der einjährige, berufs begleitende Lehrgang Abhilfe schaffen, der den Teilnehmerinnen allgemeines Fachwissen in den Bereichen Zeitmanagement, Institutionenkunde, Sitzungs- und Verwaltungsleitung, administrative Leitungsaufgaben und Öffentlichkeitsarbeit bietet.

Interessierte Frauen – bislang waren Teilnehmerinnen zwischen 25 und 56 Jahren vertreten – können sich an einem der vier Vorstellungsabende über das Projekt informieren. Von den ursprünglich 70 Interessentinnen bleiben erfahrungsgemäß noch 30 Frauen übrig, die an einem Orientie-

rungswochenende teilnehmen. Zum eigentlichen Lehrgang reduziert sich die Zahl meist nochmals auf 20 Teilnehmerinnen. Während eines viertägigen Seminars wird versucht, den eigenen Standort zu bestimmen und eine persönliche Lernaufgabe zu finden. Das kann die Gründung einer Bürgerinitiative, die Leitung einer Arbeitsgruppe oder die Kandidatur für politische Ämter sein. Nach einer sechswöchigen Pause, in der die Frauen an ihren Projekten selbstständig weiterarbeiten, stellen sie ihr Vorhaben dem Plenum vor und absolvieren damit die erste Lektion der freien Rede. Die folgende Projektphase dauert ein Dreivierteljahr und umfaßt Fachseminare, Supervisionsgruppen und fünf Plenarsitzungen zum Austausch von Erfahrungen und zur Einübung von Gruppenleitung.

Bislang kostete das Wochenende zur Orientierung 55 DM, der Lehrgang 660 DM. Da die Zuschüsse der Sozialverwaltung, die bisher den größten Teil der Kosten trug, demnächst entfallen oder stark reduziert werden, wird die Teilnehmergebühr steigen. Die Projektleiterin Marina Matthies erwartet jedoch daß die jeweiligen Verbände, in denen die Frauen engagiert sind, sich an den Aufwendungen beteiligen werden.

---

*Marina Matthies ist dienstags zwischen 10.30 und 12.30 Uhr unter der Rufnummer 218 39 34 zu erreichen.*